

Mediendossier «ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 bis 2000»

Buch, Dokumentarfilm und Ausstellung im Stadtmuseum Aarau

(verlängert bis 5. Februar 2023)

Kurzbeschrieb ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000 als Buch, Film und Ausstellung.....	1
Presstext ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000	2
Hintergründe zum Projekt ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 bis 2000	4
Über die Fotografien aus dem Ringier Bildarchiv:	5



Über vergiftete und heilende Böden

Links: Demonstrationen gegen die Fluorschäden im Fricktal, Juni 1958. Foto: unbekannt © StAAG/RBA Rechts:

Gäste baden im Aussenpool des Thermalbads Zurzach, 16. Juni 1988. Foto: Sabine Wunderlin © StAAG/RBA

Kurzbeschrieb

ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000 als Buch, Film und Ausstellung

Die Historiker*innen von ZEITGESCHICHTE AARGAU haben während vier Jahren die Aargauer Kantonsgeschichte seit 1950 aufgearbeitet: Entstanden sind ein umfangreiches Buch, ein Dokumentarfilm und in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Aarau eine Ausstellung. Diese lässt das Publikum bis 5. Februar 2023 in einen Bilderkosmos eintauchen und mit Pressebildern aus dem Ringier Bildarchiv die jüngere Zeitgeschichte neu erleben. Gleichzeitig erscheint das Buch «ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000» im Hier und Jetzt Verlag. Ein Veranstaltungsprogramm mit Mittagstisch, Erzählcafés und Bargesprächen mit Zeitzeug*innen vertieft persönliche Perspektiven auf die gezeigten Ereignisse und lädt zum Austausch ein. An, auf und unter der Bildskulptur haben sich Wimmelbilder eingeschlichen, die darauf warten von Kindern entdeckt zu werden.

ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000. Bilderkosmos eines halben Jahrhunderts

Ausstellung vom 14. November 2021 bis 5. Februar 2023 im Stadtmuseum Aarau

ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000

Buch im Auftrag der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, erschienen im Hier und Jetzt Verlag für Kultur und Geschichte | Der Dokumentarfilm «Stromland. Ein zeitgeschichtliches Porträt über den Aargau» auf Tour | Projekt-Webseite www.zeitgeschichte-aargau.ch

Presstext

ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000

Der Aargau arbeitet als erster Kanton seine jüngere Zeitgeschichte auf: Aus dem Forschungs- und Vermittlungsprojekt ZEITGESCHICHTE AARGAU entstehen ein umfangreiches Buch, ein Dokumentarfilm und die Ausstellung im Stadtmuseum Aarau. Letztere lässt das Publikum ab 14. November 2021 in einen Bilderkosmos aus dem Ringier Bildarchiv eintauchen und die Aargauer Zeitgeschichte seit 1950 neu erleben.

Ein Forschungsprojekt setzt neue Massstäbe in der Kantonsgeschichtsschreibung

Die jüngste Geschichte des Aargaus auf 625 Seiten: Herzstück des vierjährigen Forschungs- und Vermittlungsprojekts im Auftrag der Historischen Gesellschaft Aargau bildet die Publikation «ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 bis 2000». Ein Team von neun Historiker*innen arbeitete während vier Jahren die Kantonsgeschichte der zweiten Hälfte der 20. Jahrhunderts auf. Besonders reichhaltig waren neben der Recherche in Text- und Bildquellen, die Erkenntnisse aus 60 Gesprächen mit Zeitzeug*innen. So fließt die Perspektive von Ursula Mauch aus Oberlunkhofen die als erste Frau eine Bundeshausfraktion präsidierte, ebenso in die Geschichtsschreibung mit ein, wie jene von Arsen Cam. Er kam aus der Türkei nach Nussbaumen und eröffnete 1984 den ersten improvisierten Döner-Kebab-Verkaufsstand im Shoppi Tivoli in Spreitenbach. Die Interviews stehen Interessierten in ganzer Länge auf der Webseite www.zeitgeschichte-aargau.ch zur Verfügung.

Der Aargau als Testfeld der Moderne: Der Dokumentarfilm «Stromland. Ein zeitgeschichtliches Portrait über den Aargau» greift diese zentrale These der Forschungsarbeit auf und illustriert sie anhand von zeitgeschichtlichen Episoden. Das Projektteam realisierte zudem die Kurzdokumentarfilmreihe «Brennpunkt Aargau» zu typischen Aargauer Themen.

ZEITGESCHICHTE AARGAU als begehbare Bilderkosmos im Stadtmuseum Aarau

Der Bau von Notkirchen, städtebauliche Experimente im Telli und neuartige Formen des Protests gegen das AKW in Kaiseraugst: Die These des Aargaus als Versuchslabor der Schweiz zieht sich auch durch die Ausstellung «ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000. Bilderkosmos eines halben Jahrhunderts» im Stadtmuseum Aarau. Hier funktionieren Pressebilder aus dem Ringier Bildarchiv und Fotografien aus der Sammlung als visuelle Zeitspeicher, die das konkrete Ereignis dokumentieren. Grossaufgezogene Fotografien des tanzenden DJ Bobo oder des ersten Tags Doris Leuthards bei ihrer Vereidigung als Nationalrätin blicken den Ausstellungsgästen von der Bilderskulptur entgegen. Dem gegenüber steht das Pressebild als kleinformatige Massenware. Auf Leuchttischen laden viele hundert Bilder zum selber Entdecken der Aargauer Geschichte ein: Wer findet den legendären Aarauer Cupsieg von 1985? Entdeckt jemand sich selber am eidgenössischen Turnfest? Und wer erkennt den jungen Peach Weber als er für den Einwohnerrat kandidierte?

Ein Hörtext mit erstaunlichen und unterhaltsamen Anekdoten begleitet durch die Bilderwelt: Von den ersten Gästen im Thermalbad Zurzach, zur Kölliker Bevölkerung, die sich mit einem Volksfest für die Autobahn bedankt bis zum dramatischen Schachkrieg mit Aarauer Beteiligung. Anhand von 24 ausgewählten Episoden taucht die Ausstellung in die Kantonsgeschichte ein und wirft mit Fotografien aus der Sammlung des Stadtmuseums Aarau Fragen zur Wirkungsmacht von Bildern auf: Welche Fotografien prägen unser visuelles Gedächtnis? Und finden sich im Archiv alternative Sichtweisen dazu? Video-Beiträge aus dem SRF-Archiv geben die Ereignisse durch die Brille von damals wieder. Von Zeit zu Zeit hüllt sich der Ausstellungssaal in ein neues Licht und eine Episode der Aargauer Geschichte erwacht zum Leben...

Kinder wimmeln sich durch die Ausstellung

Was wimmelt denn da? An, auf und unter der Bilderskulptur warten farbige Wimmelbilder darauf von Kindern ab 5 Jahren aufgespürt zu werden (Illustrationen aus dem Aargau Wimmelbuch vatter&vatter AG, Verlag für wort-bild-kultur). Begleitet von einem Hörtext von Giulietta, die mit ihrer Familie aus Italien nach Aarau gekommen ist, suchen sie sich selbstständig den Weg durch die Aargauer Geschichte – und manchmal braucht es dazu sogar eine Taschenlampe.

Aargauer Geschichten im Topf, im Café und an der Bar: Rahmenprogramm bietet facettenreiche Perspektiven auf die Aargauer Geschichte

Ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm mit dem Mittagstisch «Mein Aargau im Topf» und Bargesprächen mit Zeitzeug*innen vertieft persönliche Perspektiven auf die Aargauer Geschichte. Das Erzählcafé lädt anhand von persönlichen Fotografien zum Austausch von Geschichten und über Geschichte ein. Weitere Infos: stadtmuseum.ch/zeitgeschichte

ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000. BILDERKOSMOS EINES HALBEN JAHRHUNDERTS

Ausstellung vom 14. November 2021 bis 5. Februar 2023 im Stadtmuseum Aarau

ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000

Publikation der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, erschienen im Hier und Jetzt Verlag für Kultur und Geschichte. 620 Seiten, 548 sw und farbige Abb., 88 Grafiken und Tabellen, gebunden. Fr. 59.–, € 59.–

ISBN Print 978-3-03919-510.4

Webseite zum Projekt: www.zeitgeschichte-aargau.ch

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Projekts ZEITGESCHICHTE AARGAU, des Stadtmuseums Aarau und dem Ausstellungsbüro imRaum aus Baden.



Arbeiten und Leben für den Konsum

Bildlegenden: Links: Kranführerin bei der BBC in Baden, aus einer Reportage zum Thema "Fremdarbeiter", Mai 1970.

Foto: Felix Aeberli © StAAG/RBA | Rechts: Redner und Zuhörende bei der Eröffnungsfeier des Shopping-Centers Spreitenbach, 11. März 1970. Foto: Marlies Frei, Felix Aeberli © StAAG/RBA

Hintergründe zum Projekt ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 bis 2000 Aargau mit schweizweit erster zeitgeschichtlich ausgerichteter Kantongeschichte

625 Seiten stark präsentiert sich das Werk ZEITGESCHICHTE AARGAU. Es bildet das wissenschaftliche Rückgrat eines vierjährigen Projekts, das die jüngste Geschichte des Aargaus unter die Lupe nahm. Damit ist der Aargau der erste Kanton der Schweiz, der seine Vergangenheit in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aufarbeiten liess.

Wirtschaft, Politik, Kultur, Sport, Raumplanung, Bevölkerungsentwicklung und der facettenreiche Alltag bilden die einzelnen Kapitel, die umfassend in Wort und Bild dargestellt sind. Abgesehen von den üblichen Text- und Bildquellen griffen die neun Historiker*innen bei ihren Recherchen auf den nach 1950 reich sprudelnden Schatz von audiovisuellen Beständen und von Fotoarchiven zu. Besonders ergiebig gestalteten sich die über 60 Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die einerseits in das wissenschaftliche Grundlagenwerk einfließen und andererseits in ganzer Länge der interessierten Öffentlichkeit unter anderem auf der Webseite www.zeitgeschichte-aargau.ch zur Verfügung stehen.

Der längere Dokumentarfilm «Stromland. Ein zeitgeschichtliches Portrait über den Aargau» fasst die zentralen Thesen und die Arbeit des Teams von ZEITGESCHICHTE AARGAU zusammen: Die Flüsse prägen die Naturlandschaft und die Geschichte des Aargaus in besonderem Masse. Entlang von Aare, Limmat, Reuss und Rhein erzählt dieser Film zeitgeschichtliche Episoden aus dem Wasserkanton. Dabei zeigt sich, wie der Aargau in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Schweiz im Kleinen abbildete und zu einer Art Testfeld der Moderne wurde.

Gleichzeitig fließen die Ergebnisse von ZEITGESCHICHTE AARGAU in die Ausbildung der Lehrer*innen aller Stufen an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz ein. Den Lehrpersonen stehen Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsreihen nach den Standards des Lehrplans 21 zur Verfügung.

Auf Frühjahr 2023 ist ein Geschichtsmagazin als illustriertes Überblickswerk angekündigt. Darin wird die Geschichte des Aargaus aufgerollt: vom Ende der letzten Eiszeit über die Ur- und Frühgeschichte, die römische Herrschaft und das prägende Mittelalter bis zur Entstehung des Kantons 1803 und die Entwicklungen bis zur zweiten Jahrtausendwende.



Das Buch wird von Fabian Furter und Patrick Zehnder im Auftrag der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau herausgegeben. Autorinnen und Autoren sind: Astrid Baldinger Fuchs, Fabian Furter, Maria Meier, Titus J. Meier, Annina Sandmeier-Walt, Fabian Saner, Ruth Wiederkehr, Patrick Zehnder. Mit einem Epilog von Marc Tribelhorn und Illustrationen von Raphael Gschwind. Das Projekt der Historischen Gesellschaft Aargau finanzierten hauptsächlich der Swisslos-Fonds Aargau und private Stiftungen.

Über die Fotografien aus dem Ringier Bildarchiv: Visuelles Kulturerbe verknüpft mit Aargauer Geschichte

Das Stadtmuseum Aarau verknüpft mit der Ausstellung das wertvolle visuelle Kulturerbe der Pressefotografien aus dem Ringier Bildarchiv mit der Zeitgeschichte des Kanton Aargaus und macht es einem breiten Publikum zugänglich. Das Ringier Bildarchiv beinhaltet geschätzte 7 Millionen Pressefotografien von Ereignissen und Personen der Geschichte der Schweiz und der Welt zwischen den 1930er und dem Ende der 1990er Jahre und deckt inhaltlich nahezu alle Themen des soziokulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebens ab. Die Ausstellung schöpft aus dieser visuellen Enzyklopädie der jüngeren Geschichte und bietet reichhaltiges Bildmaterial, um in die Aargauer Episoden einzutauchen. Ergänzend werden Fotografien des Aarauer Fotografen Werner Ernes gezeigt, dessen Bestände seit letztem Jahr im Stadtmuseum Aarau erschlossen werden sowie Fotografien aus anderen Bildarchiven. Dabei funktionieren die Fotografien als visuelle Zeitspeicher, die das konkrete Ereignis dokumentieren. Ältere und jüngere Besucher*innen können in ihnen ihre eigene Geschichte (wieder)entdecken und erhalten einen vielschichtigen, visuellen Eindruck der Aargauer Geschichte.

Bilderkosmos eines halben Jahrhunderts

Rund 90 Fotografien bilden eine begehbare Bildskulptur, welche die Besucher*innen in den Bilderkosmos der Aargauer Geschichte eintauchen lässt und den Raum in die 5 Themen (Kultur, Mensch & Raum, Staat & Politik, Gesellschaft & Alltag und Wirtschaft) gliedert. Durch das Spiel mit der immensen Grösse, wird die Bildwirkung und das visuelle Raumerlebnis gesteigert und die übliche Art Pressefotografien in einer Zeitung oder heute online zu konsumieren, wird durch die überzeichnete Grösse gebrochen. Im bewussten Kontrast zu dieser Überinszenierung einzelner ikonischer Bilder steht die Masse an Fotografien, die zum gleichen Thema im Archiv abgelegt ist. Eine Auswahl daraus ermöglicht den Besucher*innen in hunderten Fotografien, thematisch auf Bildbögen geordnet zu stöbern und die Bilderwelten auf Leuchttischen selbständig zu entdecken. Damit verbunden sind Fragen der Auswahl, Perspektive und Wertung: Wer wählt aus? Für welches Publikum? Welche Fotografien prägen unser visuelles Gedächtnis? Welche Motive wiederholen sich? Welche Darstellungen empfinden wir als stereotyp und finden wir dazu im Archiv alternative Sichtweisen? Die Ausstellung leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einem kritischen Umgang mit Bildern und lädt die Besucher*innen ein, über die Wirkungsmacht von Fotografien nachzudenken.

Besuch im Schauarchiv – Begegnung mit dem Original

Gefördert werden die Bild- und Medienkompetenz, indem die Pressefotografien nicht nur zur Nacherzählung und Illustration der Ereignisse eingesetzt werden, sondern im Schauarchiv als historische Quellen und in ihren originalen Materialitäten erfahrbar werden. Das Schauarchiv bildet das Ringier Bildarchiv im Kleinen ab. Als Negative, Dias oder Abzüge, mit rückseitig aufgeklebten Bildlegenden und Copyrightstempeln der Bildagenturen, abgelegt nach der ursprünglichen Ordnungsstruktur und mit Schlagworten oder Nummern versehen, erzählt das Bildarchiv die Geschichte eines ganz eigenen Genres der Fotografie und gibt Einblick in die Bildwirtschaft der analogen Zeit.

Dem Aargau auf der Spur: Um den Besucher*innen einen vertiefenden Einblick in die Aargauer Geschichte geben zu können, werden möglichst viele Dossiers mit Lokalbezug aus dem Depot ins Schauarchiv geholt und zugänglich gemacht. Sie werden gekennzeichnet, so dass die Aargauer Spuren im Bildarchiv für die Besucher*innen schnell auffindbar werden. Die Besucher*innen können ergänzend zur Ausstellung etwas über die unterschiedlichen Bestände des Ringier Bildarchivs erfahren und die Geschichten aus dem eigenen Kanton anhand weiterer Pressefotografien vertiefen.



Aargauer Kulturgeschichte: Von der Kleinkunstbühne bis zum DJ, der auf Weltbühnen tanzt.
 Links: Das Kellertheater Innerstadtbühne in Aarau, 10. November 1971. Foto: Werner Erne © SMA
 Rechts: DJ Bobo bei einem DJ-Wettbewerb im Zürcher Club Mascotte, 27. Mai 1990. Foto: Federico Naef © StAAG/RBA



Forschung mit Strahlkraft und publikumswirksamer Motorenlärm in Wohlen.
 Links: Arbeiter beim Anziehen von Schutzanzügen im Atomkraftwerk Beznau, 1968. Foto: unbekannt © StAAG/RBA
 Rechts: Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgen ein Motocross-Seitenwagen-Rennen am Motocross Wohlen, 31. August 1970. Foto: Jos Erwin Brazzerol © StAAG/RBA

Medienbilder

Einblicke in die Ausstellung und weitere Medienbilder zum Herunterladen:
stadtmuseum.ch/medien

Auf Anfrage stellen wir Ihnen Bilder weiterer Ereignisse der Aargauer Geschichte aus dem Bilderkosmos der Ausstellung zur Verfügung. Danke, dass Sie das Copyright beachten.



Links: Arbeiterin bei der Produktion von Strohhüten in Wohlen, 1941. Foto: Siegbert Maurer © StAAG/RBA

Rechts: Spruchband der Einwohner Köllikens zur Eröffnung des Autobahnteilstückes Hunzenschwil-Oensingen, 10. Mai 1967. Foto: Siegfried Kuhn © StAAG/RBA4-3-112-4622_1



Links: Arbeiterinnen beim Sortieren von Früchten in der Konservenfabrik Hero in Lenzburg, Juli 1992. Foto: Kurt Reichenbach © StAAG/RBA

Rechts: Doris Leuthard, Nationalrätin CVP, an ihrem ersten Tag im Nationalratssaal in Bern, 6. Dezember 1999. Foto: Jo Diener © Diener

